

# Pflegebedarfsplanung der Stadt Gelsenkirchen



Fortschreibungsbericht  
der Jahre 2020 und 2021

## Herausgeber

Stadt Gelsenkirchen, Die Oberbürgermeisterin  
Referat Soziales 50/3.1 - Pflegekoordination  
Vattmannstraße 2 - 8  
45879 Gelsenkirchen  
Tel.: 0209/169 2249  
Fax: 0209/169 2171

Stand 07/2021

## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung - Inhalt und Ziele .....	5
2. Übersicht der stationären Einrichtungen .....	6
3. Pflegebedürftigkeit und Pflegeprävalenzen .....	7
4. Prognosen der Pflegebedürftigkeit .....	11
4.1 Prognosen Pflegebedarfsplanung 2020 .....	12
4.2 Prognosen Pflegebedarfsplanung 2021 .....	18
5. Fazit .....	23
Anhang .....	24

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht der vollstationären Pflegeeinrichtungen in Gelsenkirchen nach Statteilen	6
Tabelle 2: Realentwicklung Pflegestatistik 2009 bis 2013 - Absolutzahlen und Prävalenzen	9
Tabelle 3: Realentwicklung Pflegestatistik 2015 bis 2019 - Absolutzahlen und Prävalenzen	10
Tabelle 4: Rechenmodelle Übersicht	12
Tabelle 13: Prognose der Bedarfsdeckung vollstationärer Pflegeplätze (Pflegebedarfsplanung 2020)	13
Tabelle 5: Prognoserechnung 2021 bis 2023 nach Modell M1	14
Tabelle 6: Prognoserechnung 2021 bis 2023 nach Modell M2	15
Tabelle 7: Prognoserechnung 2021 bis 2023 nach Modell M2 A	16
Tabelle 8: Prognoserechnung 2021 bis 2023 nach Modell M2 C	17
Tabelle 14: Prognose der Bedarfsdeckung vollstationärer Pflegeplätze (Pflegebedarfsplanung 2021)	18
Tabelle 9: Prognoserechnung 2022 bis 2024 nach Modell M1	19
Tabelle 10: Prognoserechnung 2022 bis 2024 nach Modell M2	20
Tabelle 11: Prognoserechnung 2022 bis 2024 nach Modell M2 A	21
Tabelle 12: Prognoserechnung 2022 bis 2024 nach Modell M2 C	22

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Realentwicklung Pflegestatistik nach Pflegeformen 2009-2019	8
Abbildung 2: Pflegeprävalenzen 2009-2019 im Vergleich	11
Abbildung 3: Prognosekorridor Pflegebedarfsplanung 2020	13
Abbildung 4: Prognosekorridor Pflegebedarfsplanung 2021	18
Abbildung 5: Bevölkerungsstand 2019	24
Abbildung 6: Mittlere Veränderung nach Altersgruppen 2009-2019	24
Abbildung 7: Pflegebedarf 2019 nach Pflegeformen (absolut)	25
Abbildung 8: Pflegebedarf 2019 nach Pflegeformen (relativ)	25
Abbildung 10: Pflegeprävalenzen 2009 bis 2019 (relative Veränderungen)	26
Abbildung 11: Allgemeiner und vollstationärer Pflegebedarf nach Altersgruppen 2019	26
Abbildung 12: Anteil der stationären Pflege 2009-2019	27
Abbildung 13: Anteil stationärer Pflege nach Altersgruppen 2009-2019	27

## 1. Einleitung - Inhalt und Ziele

Zur Sicherstellung einer leistungsfähigen, bedarfsgerechten, nachhaltigen und wohnortnahen Versorgungsstruktur für ältere sowie pflegebedürftige Menschen hat die Stadt Gelsenkirchen 2017 erstmals eine verbindliche Pflegebedarfsplanung aufgestellt, die vom Rat der Stadt gemäß § 11 Absatz 7 i. V. m. § 7 Absatz 6 Alten- und Pflegegesetz NRW (APG NRW) für vollstationäre Pflegeeinrichtungen am 19.10.2017 beschlossen wurde.

Die verbindliche Pflegebedarfsplanung ist jährlich - nach Beratung in der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege der Stadt Gelsenkirchen (KKAP) - fortzuschreiben, vom Rat der Stadt zu beschließen und anschließend öffentlich bekannt zu machen.

In seiner Sitzung vom 11.10.2018 hat der Rat der Stadt die Fortschreibung der verbindlichen Pflegebedarfsplanung für vollstationäre Pflegeeinrichtungen in Gelsenkirchen für die Jahre 2019 bis 2021 beschlossen. In der Sitzung vom 31.10.2019 hat der Rat der Stadt die Fortschreibung der verbindlichen Pflegebedarfsplanung für vollstationäre Pflegeeinrichtungen in Gelsenkirchen für die Jahre 2020 bis 2022 beschlossen.

Bedingt durch die pandemische Ausbreitung des Corona Virus im Jahr 2020 und den damit einhergehenden Schutzmaßnahmen konnten die KKAP sowie sonstige politische Gremien im Jahr 2020 nicht wie gewohnt stattfinden. Aus diesem Grund musste die Beratung in der KKAP sowie die anschließende Beschlussfassung in den politischen Gremien hinsichtlich der Fortschreibung des Jahres 2020 verschoben werden.

Der vorliegende Fortschreibungsbericht vereint daher die Pflegebedarfsplanung der Jahre 2020 (Prognosezeitraum 2021 - 2023) und 2021 (Prognosezeitraum 2022 - 2024).

Gemäß § 11 Absatz 7 APG NRW kann der örtliche Träger der Sozialhilfe bestimmen, dass eine Förderung für teil- und vollstationäre Pflegeeinrichtungen, die neu entstehen und zusätzliche Plätze schaffen, davon abhängig ist, dass für die Einrichtungen auf der Grundlage der örtlichen verbindlichen Bedarfsplanung nach § 7 Absatz 6 APG NRW ein Bedarf bestätigt wird. Diese Bedarfsbestätigung wäre dann auch zwingende Voraussetzung für eine Refinanzierung der betriebsnotwendigen Investitionskosten im Rahmen des Pflegewohngeldes.

Dieser Fortschreibungsbericht gibt einen Überblick über die stationären Pflegeeinrichtungen und deren Kapazitäten, eine Darstellung der Pflegebedürftigkeit der Gelsenkirchener Bevölkerung nach Alter und Art der Pflege sowie eine Prognose der in den Prognosezeiträumen (jeweils drei Jahre) zu erwartenden Pflegebedürftigkeit. Die prognostizierten Daten werden anschließend mit den vorhandenen Kapazitäten abgeglichen. Hiermit wird die kommunale Pflegebedarfsplanung empirisch fortgeschrieben und ein Fazit bezüglich eines etwaigen Bedarfs an zusätzlichen Pflegeplätzen formuliert.

## 2. Übersicht der stationären Einrichtungen

Sowohl für die Pflegebedarfsplanung des Jahres 2020 als auch für die Pflegebedarfsplanung des Jahres 2021 ist im Bereich der vollstationären Pflege von 2.696 verfügbaren Plätzen auszugehen. Darüber hinaus sind 41 Plätze in der solitären Kurzzeitpflege und 49 Plätze in der spezialisierten Pflege vorhanden.

**Tabelle 1: Übersicht der vollstationären Pflegeeinrichtungen in Gelsenkirchen nach Stadtteilen**

Stadtteil	Name der Einrichtung	Plätze ab 2021	Davon:	Kurzzeit solitär	Insgesamt
			Kurzzeit		
Altstadt	Ev. Seniorenstift	80	6		80
Altstadt	St. Vinzenz-Haus	93	10		93
Schalke	AWO Seniorenzentrum Grenzstr.	163	17		163
Schalke	Caritas Liebfrauenstift	80	10		80
Schalke	Belia Seniorenresidenz Rheinische Str.	80	15		80
Bismarck	Haus Bismarckpark	108	13		108
Bulmke-Hüllen	Caritas St. Anna	120	8		120
Feldmark	Senioren Haus Schmidtmanstr.	104	3		104
Feldmark	Senioren Haus Fürstinnenstr.	52	2		52
Feldmark	Amalie-Sieveking-Haus	81	16		81
Buer	Pflegezentrum ASB Am Schlosspark	80	3		80
Buer	Caritas Bruder-Jordan-Haus	100	1		100
Buer	AWO Seniorenzentrum Mühlenstr.	120	10		120
Buer	Franziskushaus	58	2		58
Buer	Wohn- & Pflegezentrum Linden-Karree	60	6		60
Buer	Belia Seniorenresidenz Buer	80			80
Hassel	Stella Vitalis Seniorenzentrum	80	10		80
Horst	Haus Marienfried	107	4		107
Horst	AWO Seniorenzentrum Marie-Juchacz-Weg	104	10		104
Horst	Belia Seniorenresidenz Horst	80			80
Beckhausen	Kurzzeitpflege Am Rungenberg			15	15
Erle	Senioren Haus Haunerfeld	74	2		74
Erle	Alten- und Pflegeheim St. Josef	93	9		93
Erle	AWO Seniorenzentrum Darler Heide	169	9		169
Resse	St. Hedwig (zwei Standorte)	80		26	80
Resser Mark	Johanniterstift	122	5		122
Ückendorf	Cura Seniorenzentrum	190	24		190
Rotthausen	Senioren Haus Schonnebeckerstr.	138	3		138
<b>Gesamt</b>		<b>2.696</b>	<b>200</b>	<b>41</b>	<b>2.737</b>

Die vollstationäre Pflege ist dabei stets im Kontext anderer Pflegeformen zu sehen. Etwaige Bedarfe können ggf. auch durch alternative Pflegeformen (z.B. ambulante Pflege oder

Pflegewohngemeinschaften) gedeckt werden. Somit dient die Anzahl der vollstationären Pflegeplätze als rechnerischer Richtwert<sup>1</sup>.

### 3. Pflegebedürftigkeit und Pflegeprävalenzen

Im Folgenden sind die absoluten Zahlen der Pflegebedürftigkeit und die entsprechende Pflegeprävalenz, also der Anteil an der Altersgruppe der Gesamtbevölkerung für die letzten Erhebungszeitpunkte, dargestellt.

Die Erhebung basiert auf dem Datenmaterial der Pflegeversicherung und wird im Rhythmus von zwei Jahren durch IT.NRW zur Verfügung gestellt. Zu beachten ist, dass das Datenmaterial einer zeitlichen Verzögerung unterliegt. So liegt der Pflegebedarfsplanung 2020 als aktuellster Datenpunkt der Erhebungsstand des 15.12.2017 zugrunde; der Pflegebedarfsplanung 2021 liegt als aktuellster Datenpunkt der Erhebungsstand des 15.12.2019 zugrunde.

Die dargestellten Zahlen zeigen die Entwicklung der Pflegebedürftigkeit in Gelsenkirchen insgesamt auf und geben Hinweise auf das Nachfrageverhalten bzw. die Nutzungsstrukturen verschiedener Arten der Pflege. Das Datenmaterial dient als Grundlage zur Berechnung der Prognosen der Pflegebedürftigkeit.



Die **Pflegeprävalenz** ist eine Kennzahl für die Häufigkeit der Pflegebedürftigkeit einer bestimmten Personengruppen. Sie sagt aus, welcher Anteil der Menschen einer bestimmten Gruppe zu einem bestimmten Zeitpunkt pflegebedürftig ist. Die Personengruppen werden hier anhand ihres Alters gebildet und umfassen jeweils fünf Altersjahre. Neben der allgemeinen Pflegebedürftigkeit wird auch nach der Art der Pflege unterschieden.

Eine detaillierte Beschreibung der Pflegelandschaft, mit Erläuterungen zu den unterschiedlichen Pflegeformen sowie demografische Entwicklungen der Stadt Gelsenkirchen sind der Pflegebedarfsplanung 2017 (Prognosezeitraum 2018-2020) zu entnehmen.

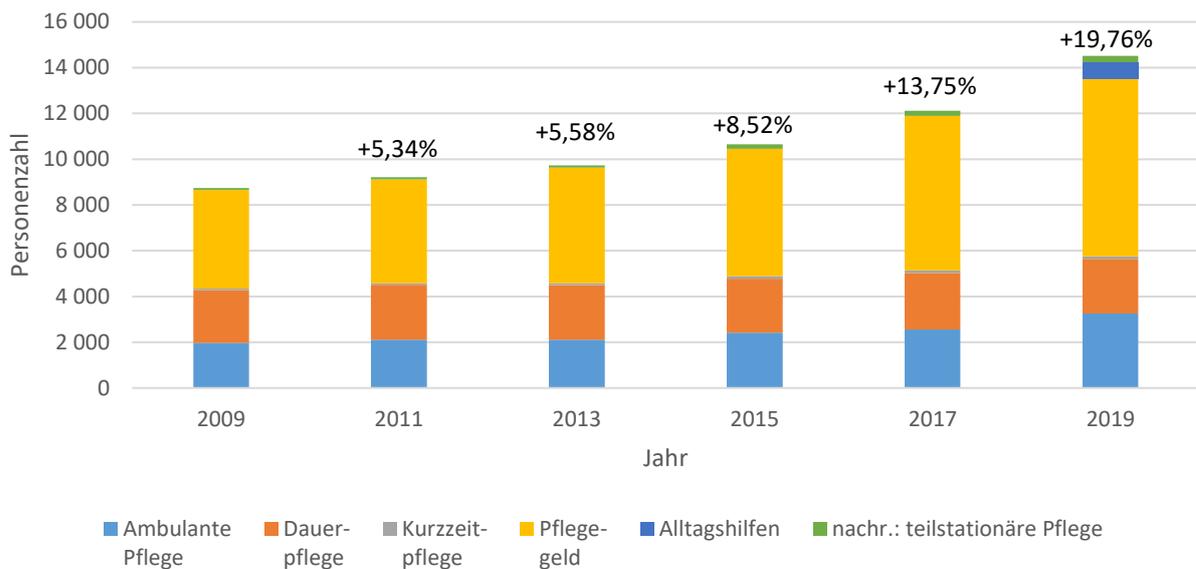
Die verbindliche Pflegebedarfsplanung 2017 sowie sämtliche Fortschreibungsberichte wurden auf der Homepage der Stadt Gelsenkirchen veröffentlicht<sup>2</sup>.

---

<sup>1</sup> Die eingestreuete Kurzzeitpflege wird nachrichtlich ausgewiesen.

<sup>2</sup> [https://www.gelsenkirchen.de/de/Familie/Aelter\\_werden/Pflegeangebote/index.aspx](https://www.gelsenkirchen.de/de/Familie/Aelter_werden/Pflegeangebote/index.aspx)

Abbildung 1: Realentwicklung Pflegestatistik nach Pflegeformen 2009-2019



Zum Erhebungszeitpunkt 2019 waren in Gelsenkirchen insgesamt 14.235 Personen pflegebedürftig. Von dieser Summe entfallen 3.249 Personen auf die ambulante Pflege. Im Bereich der vollstationären Pflege sind 2.502 Personen zu verzeichnen gewesen, davon entfallen 108 Personen auf die Kurzzeitpflege. Weitere 276 Personen sind der teilstationären Pflege zuzuordnen. Die überwiegende Mehrheit von pflegebedürftigen Personen wird allerdings weiterhin über Pflegegeldleistungen versorgt.

Bemerkenswert ist des Weiteren die Dynamik zwischen den Datenpunkten 2017 und 2019. So ist insgesamt ein Zuwachs der Anzahl an pflegebedürftigen Personen um 19,7% zu verzeichnen; Obgleich dieser Wert durch die Zunahme der Kategorie „Alltagshilfen“ verzerrt wird. Dieser Zuwachs ist allerdings zwischen den einzelnen Pflegeformen stark unterschiedlich verteilt. So entfällt auf den Bereich der ambulanten Pflege ein Plus von 27%. Zugleich verzeichnen die Bereiche Pflegegeld und teilstationäre Pflege ein Plus von 14,7% und 16,5%. Wohingegen die Dauerpflege und Kurzzeitpflege ein Minus von 3% bzw. 7% verzeichnen.

<sup>3</sup> In der Pflegestatistik des Jahres 2019 wurde eine neue Erfassungskategorie hinzugefügt. Seitens IT.NRW wurde diese Kategorie definiert als „Pflegebedürftige des Pflegegrades 1 - mit ausschließlich Leistungen der nach Landesrecht anerkannten Angebote zur Unterstützung im Alltag bzw. ohne Leistungen der ambulanten Pflege- / Betreuungsdienste oder Pflegeheime“. Diese wird folgend als „Alltagshilfen“ bezeichnet. Zum Erhebungszeitpunkt entfallen auf diese Kategorie 744 Personen, dies entspricht einer Prävalenz von 0,28.

Tabelle 2: Realentwicklung Pflegestatistik 2009 bis 2013 - Absolutzahlen und Prävalenzen <sup>4</sup>

Alter	Insgesamt		Davon:									
			Vollstationär		Davon: Kurzzeit		Teilstationär		Ambulant		Pflegegeld	
	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz
<b>Erhebung 2009</b>												
<b>Insgesamt</b>	<b>8658</b>	<b>3,32</b>	<b>2382</b>	<b>0,91</b>	<b>80</b>	<b>0,03</b>	<b>90</b>	<b>0,03</b>	<b>1968</b>	<b>0,75</b>	<b>4316</b>	<b>1,66</b>
Unter 60	1118	0,58	54	0,03	6	0,00	6	0,00	118	0,06	954	0,50
60 - u. 65	309	2,18	46	0,32	1	0,00	3	0,02	53	0,37	210	1,48
65 - u. 70	467	3,26	90	0,63	1	0,00	9	0,06	86	0,60	291	2,03
70 - u. 75	879	5,99	156	1,06	9	0,06	9	0,06	204	1,39	519	3,54
75 - u. 80	1216	11,04	293	2,66	5	0,05	15	0,14	318	2,89	605	5,49
80 - u. 85	1874	21,08	573	6,45	42	0,47	21	0,24	487	5,48	814	9,16
85 - u. 90	1785	38,70	678	14,70	6	0,13	19	0,41	467	10,13	640	13,88
90 - u. 95	684	62,75	311	28,53	8	0,73	7	0,64	169	15,50	204	18,72
95 u. älter	326	78,93	181	43,83	3	0,73	1	0,12	66	15,98	79	19,13
<b>Erhebung 2011</b>												
<b>Insgesamt</b>	<b>9120</b>	<b>3,54</b>	<b>2468</b>	<b>0,96</b>	<b>72</b>	<b>0,03</b>	<b>99</b>	<b>0,04</b>	<b>2112</b>	<b>0,82</b>	<b>4545</b>	<b>1,76</b>
Unter 60	1142	0,61	61	0,03	9	0,00	8	0,00	127	0,07	959	0,51
60 - u. 65	319	2,08	63	0,41	2	0,01	2	0,01	51	0,33	205	1,34
65 - u. 70	460	3,66	80	0,64	1	0,00	8	0,06	85	0,68	295	2,35
70 - u. 75	905	6,20	174	1,19	8	0,05	10	0,07	180	1,23	551	3,78
75 - u. 80	1258	11,25	332	2,97	13	0,12	14	0,13	303	2,71	623	5,57
80 - u. 85	1891	21,81	540	6,23	17	0,20	26	0,30	511	5,89	840	9,69
85 - u. 90	1939	39,96	683	14,08	13	0,27	25	0,52	527	10,86	729	15,02
90 - u. 95	898	59,43	378	25,02	9	0,60	5	0,33	252	16,68	268	17,74
95 u. älter	308	77,97	157	39,75	2	0,51	1	0,25	76	19,24	75	18,99
<b>Erhebung 2013</b>												
<b>Insgesamt</b>	<b>9629</b>	<b>3,73</b>	<b>2476</b>	<b>0,96</b>	<b>91</b>	<b>0,04</b>	<b>105</b>	<b>0,04</b>	<b>2109</b>	<b>0,82</b>	<b>5052</b>	<b>1,96</b>
Unter 60	1265	0,67	67	0,04	6	0,00	6	0,00	131	0,07	1075	0,57
60 - u. 65	363	2,28	65	0,41	1	0,00	1	0,00	56	0,35	242	1,52
65 - u. 70	514	4,07	86	0,68	1	0,00	8	0,06	72	0,57	356	2,82
70 - u. 75	889	6,59	178	1,32	8	0,06	3	0,02	164	1,22	547	4,06
75 - u. 80	1442	12,02	328	2,73	18	0,15	22	0,18	332	2,77	782	6,52
80 - u. 85	1816	22,55	487	6,05	22	0,27	23	0,29	481	5,97	848	10,53
85 - u. 90	2005	39,14	686	13,39	23	0,45	30	0,59	522	10,19	797	15,56
90 - u. 95	1094	60,64	465	25,78	12	0,67	12	0,67	286	15,85	343	19,01
95 u. älter	241	83,39	114	39,45	1	0,17	1	0,17	65	22,49	62	21,45

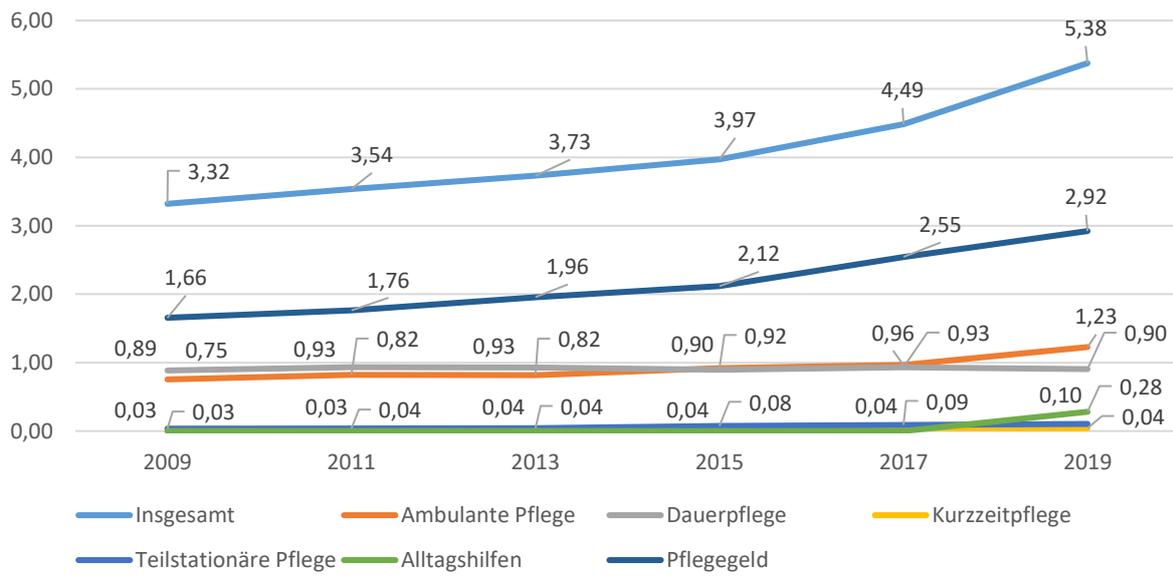
<sup>4</sup> Quelle: IT.NRW. Es ist zu beachten, dass die Rohdaten der Pflegestatistik durch IT.NRW anonymisiert wurden, bedingt dadurch bestehen in Altersklassen und Pflegeformen mit geringen Fallzahlen (unter drei Personen) Detailverluste. Diese wirken sich allerdings nicht signifikant auf die Summe der Pflegebedürftigen (der jeweiligen Pflegeform) aus.

**Tabelle 3: Realentwicklung Pflegestatistik 20015 bis 2019 - Absolutzahlen und Prävalenzen**

Alter	Insgesamt		Davon:									
			Vollstationär		Davon: Kurzzeit		Teilstationär		Ambulant		Pflegegeld	
	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz
<b>Erhebung 2015</b>												
<b>Insgesamt</b>	<b>10443</b>	<b>3,97</b>	<b>2461</b>	<b>0,94</b>	<b>108</b>	<b>0,04</b>	<b>201</b>	<b>0,08</b>	<b>2422</b>	<b>0,92</b>	<b>5565</b>	<b>2,12</b>
Unter 60	1401	0,73	58	0,03	9	0,00	9	0,00	136	0,07	1206	0,63
60 - u. 65	423	2,54	63	0,38	3	0,02	9	0,05	75	0,45	285	1,71
65 - u. 70	585	4,27	108	0,79	6	0,04	9	0,07	114	0,83	363	2,65
70 - u. 75	870	7,46	153	1,31	9	0,08	18	0,15	159	1,36	558	4,79
75 - u. 80	1512	12,36	297	2,43	15	0,12	39	0,32	390	3,19	828	6,77
80 - u. 85	1983	24,20	468	5,71	24	0,29	45	0,55	564	6,88	954	11,64
85 - u. 90	2112	39,98	660	12,49	24	0,45	48	0,91	573	10,85	879	16,64
90 - u. 95	1284	64,91	522	26,39	12	0,61	21	1,06	345	17,44	417	21,08
95 u. älter	273	78,90	132	38,15	6	1,73	3	0,87	66	19,08	75	21,68
<b>Erhebung 2017</b>												
<b>Insgesamt</b>	<b>11886</b>	<b>4,49</b>	<b>2586</b>	<b>0,98</b>	<b>117</b>	<b>0,04</b>	<b>237</b>	<b>0,09</b>	<b>2556</b>	<b>0,96</b>	<b>6744</b>	<b>2,55</b>
Unter 60	1782	0,92	72	0,04	9	0,00	3	0,00	135	0,07	1575	0,81
60 - u. 65	525	3,02	69	0,40	3	0,02	9	0,05	87	0,50	372	2,14
65 - u. 70	672	4,66	108	0,75	9	0,06	9	0,06	141	0,98	423	2,93
70 - u. 75	987	8,93	165	1,49	9	0,08	18	0,16	189	1,71	633	5,73
75 - u. 80	1668	14,16	303	2,57	12	0,10	36	0,31	387	3,29	978	8,30
80 - u. 85	2313	26,53	531	6,09	24	0,28	69	0,79	582	6,68	1200	13,77
85 - u. 90	2238	44,30	669	13,24	27	0,53	54	1,07	597	11,82	975	19,30
90 - u. 95	1350	63,65	504	23,76	15	0,71	30	1,41	354	16,69	492	23,20
95 u. älter	348	80,00	162	37,24	6	1,38	3	0,69	90	20,69	96	22,07
95 u. älter	273	78,90	132	38,15	6	1,73	3	0,87	66	19,08	75	21,68
<b>Erhebung 2019</b>												
<b>Insgesamt</b>	<b>14235</b>	<b>5,38</b>	<b>2502</b>	<b>0,94</b>	<b>108</b>	<b>0,04</b>	<b>276</b>	<b>0,10</b>	<b>3249</b>	<b>1,23</b>	<b>7740</b>	<b>2,92</b>
Unter 60	2223	1,15	66	0,03	15	0,01	3	0,00	213	0,11	1806	0,93
60 - u. 65	675	3,78	69	0,39	6	0,03	3	0,02	120	0,67	420	2,35
65 - u. 70	855	5,77	111	0,75	3	0,02	12	0,08	183	1,24	489	3,30
70 - u. 75	1140	9,97	138	1,21	6	0,05	24	0,21	237	2,07	690	6,03
75 - u. 80	1884	17,92	276	2,63	12	0,11	45	0,43	447	4,25	1056	10,04
80 - u. 85	2874	31,24	507	5,51	18	0,20	87	0,95	807	8,77	1401	15,23
85 - u. 90	2565	50,92	615	12,21	24	0,48	63	1,25	702	13,94	1152	22,87
90 - u. 95	1587	71,23	534	23,97	18	0,81	27	1,21	426	19,12	600	26,93
95 u. älter	432	83,56	189	36,56	3	0,58	9	1,74	114	22,05	129	24,95

Auch in der Betrachtung des gesamten verfügbaren Datenmaterials sind deutliche Trendentwicklungen zu erkennen. So ist z.B. zwischen den Jahren 2009 und 2019 eine Steigerung der allgemeinen Pflegeprävalenz von 3,32 auf 5,38 zu erkennen. Auch hier ist auf den Umstand zu verweisen, dass die Zuwächse sich unterschiedlich auf die Pflegeformen verteilen. So verzeichnen die Bereiche der ambulanten Pflege, der teilstationären Pflege und des Pflegegeldes signifikante Zuwächse. Zugleich weist die vollstationäre Pflege eine komplexere und wechselhafte Entwicklung auf.

Abbildung 2: Pflegeprävalenzen 2009-2019 im Vergleich



#### 4. Prognosen der Pflegebedürftigkeit

Zur Prognostizierung des zu erwartenden Pflegebedarfs für die jeweils folgenden drei Jahre (Prognosezeiträume 2021-2023 und 2022-2024) werden unterschiedliche Rechnungsmodelle herangeführt, die auf verschiedenen Methoden und Annahmen beruhen.

Unter der Annahme, dass die Pflegeprävalenzen des jeweils letzten aktuellen Datenbestandes der Pflegeversicherungen auch in Zukunft dem Pflegebedarf entsprechen, erfolgt in **Modell M1** die einfache Umlage der Prävalenzen auf die Prognose der Bevölkerungszahlen für das Zieljahr. Dieses Modell besitzt eine relativ hohe Güte, da es keine Annahmen voraussetzt abseits der konstanten Pflegeprävalenzen. In Anbetracht, dass diese Annahme auf vorhandenen Daten basiert und lediglich die Bevölkerungsschätzung als potentielle Fehlerquelle in Betracht kommt, ist dieses Modell praxisnah, zugänglich und risikoarm.

Das **Modell M2** hingegen bezieht alle verfügbaren Datenpunkte ein. Aus diesen Daten werden entsprechende kommunale Trends ersichtlich und können linear fortgeschrieben werden. Dieses Modell unterliegt zwangsläufig der Annahme, dass eine Trendentwicklung vorliegt, die sich auch zukünftig kontinuierlich fortsetzt. Obgleich diese Annahme kritisiert werden kann, offeriert das Modell M2 signifikante Vorteile. Es wird eine „kommunale Trendentwicklung“ abgebildet, die neue Prävalenzen liefert.

**Tabelle 4: Rechenmodelle Übersicht**

Modell	Annahme	Methodik
M 1	Konstante Prävalenzen	Übertrag der Pflegeprävalenzen aus dem letzten Erhebungsjahr auf die beiden Prognosejahre
M2	Lineare Trendentwicklung	Fortschreibung der kommunalen Trendentwicklung (unter Nutzung aller verfügbaren Datenpunkte)
M2 A	Lineare Trendentwicklung	Fortschreibung der kommunalen Trendentwicklung (unter Nutzung der jeweils drei aktuellsten Datenpunkte)
M2 C	Best Fit	Abbildung der Trendentwicklung (unter Nutzung aller verfügbaren Datenpunkte)

Zugleich offenbart das Rechenmodell M2 aber die Tendenz Entwicklungen zu unterschätzen bzw. zu überschätzen. Entgegen der Pflegebedarfsplanung des Jahres 2017 (Prognosezeitraum 2018-2020), welcher lediglich die Datenpunkte 2009, 2011, 2013 und 2015 zu Grundlage lagen, steht für die Pflegebedarfsplanung 2020 zusätzlich der Datenpunkt 2017 zur Verfügung. Für die Pflegebedarfsplanung 2021 steht zusätzlich der Datenpunkt 2019 zur Verfügung. Obgleich eine breitere Datenbasis stets als positiv zu bewerten ist, sind die verzeichneten Entwicklungen weder konstant noch monodirektional. Um der inhärenten Tendenz, etwaige Entwicklungen zu unterschätzen bzw. zu überschätzen entgegen zu wirken, beschränkt sich das **Modell M2 A** auf die jeweils letzten drei Datenpunkte (für die Pflegebedarfsplanung 2020 auf die Datenpunkte 2013, 2015 und 2017; für die Pflegebedarfsplanung 2021 auf die Datenpunkte 2015, 2017 und 2019)<sup>5</sup>.

In Abkehr von einer linearen Trendrechnung verfolgt das **Modell M2 C** einen „best fit“ Ansatz. Des Weiteren liegen dieser Rechnung erneut alle verfügbaren Datenpunkte zugrunde.

Eine Prognose ist folglich eine Fortschreibung der gegenwärtigen Beobachtungen, unter Berücksichtigung der Entwicklungen in der jüngeren Vergangenheit. Die Ergebnisse der Rechenmodelle ergeben einen Prognosekorridor des zukünftig zu erwartenden Pflegebedarfs in Gelsenkirchen. Es wird davon ausgegangen, dass der real zu erwartende Wert innerhalb des Prognosekorridors liegen wird.

Neben den Veränderungen im Nachfrageverhalten (seitens der Pflegestatistik) ist die neue Bevölkerungsprognose (seitens der Statistikstelle der Stadt Gelsenkirchen) als bedeutender Einfluss auf die Prognoserechnung zu betrachten.

#### 4.1 Prognosen Pflegebedarfsplanung 2020

Zurückkehrend auf die Ausführungen der vorangegebenen Abschnitte sieht die Pflegebedarfsplanung einen Prognosezeitraum von drei Jahren vor. Entsprechend ist der zu erwartende Pflegebedarf der vollstationären Pflege (u.a.) für die Jahre 2021, 2022 und 2023 zu prognostizieren. Nach dem Rechenmodell M1 sei zu allen drei Prognosezeitpunkten eine

<sup>5</sup> Das Rechenmodell M2 B beschränkte sich auf die jeweils letzten zwei Datenpunkte, wurde aber aufgrund der Überzeichnung von Entwicklungen nicht weiter berücksichtigt.

moderate Unterdeckung des vollstationären Pflegebedarfes zu erwarten. Dem gegenüber steht das Rechenmodell M2, welches eine zum Rechenmodell M1 proportionale Überdeckung des vollstationären Pflegebedarfes prognostiziert. Gleiches gilt für die Rechenmodelle M2 A und M2 C. So prognostiziert des Rechenmodell M2A eine schwache Überdeckung des vollstationären Pflegebedarfes. Dem gegenüber steht das Rechenmodell M2 C welches eine schwache Unterdeckung des vollstationären Pflegebedarfes prognostiziert. Bemerkenswert ist zudem, dass sowohl das Rechenmodell M2 A als auch M2 C eine abfallende Tendenz aufweisen.

**Tabelle 5: Prognose der Bedarfsdeckung vollstationärer Pflegeplätze (Pflegebedarfsplanung 2020)**

Modell	M1		M2		M2 A		M2 C	
	Bedarf	Deckung	Bedarf	Deckung	Bedarf	Deckung	Bedarf	Deckung
2021	2738	-42	2598	+98	2655	+41	2668	+28
2022	2751	-55	2586	+110	2653	+43	2678	+18
2023	2773	-77	2581	+115	2659	+37	2701	-5

Somit bilden die Rechenmodelle M1 und M2 einen Prognosekorridor, welcher die verfügbare Platzzahl umfasst. Die Rechenmodelle M2 A und M2 C bilden einen zweiten, deutlich engeren, Prognosekorridor, welcher ebenfalls die verfügbare Platzzahl umfasst. Entgegen der hier erfolgten Aufstellungen werden die Pflegebedarfe aller Pflegeformen prognostiziert.

**Abbildung 3: Prognosekorridor Pflegebedarfsplanung 2020**

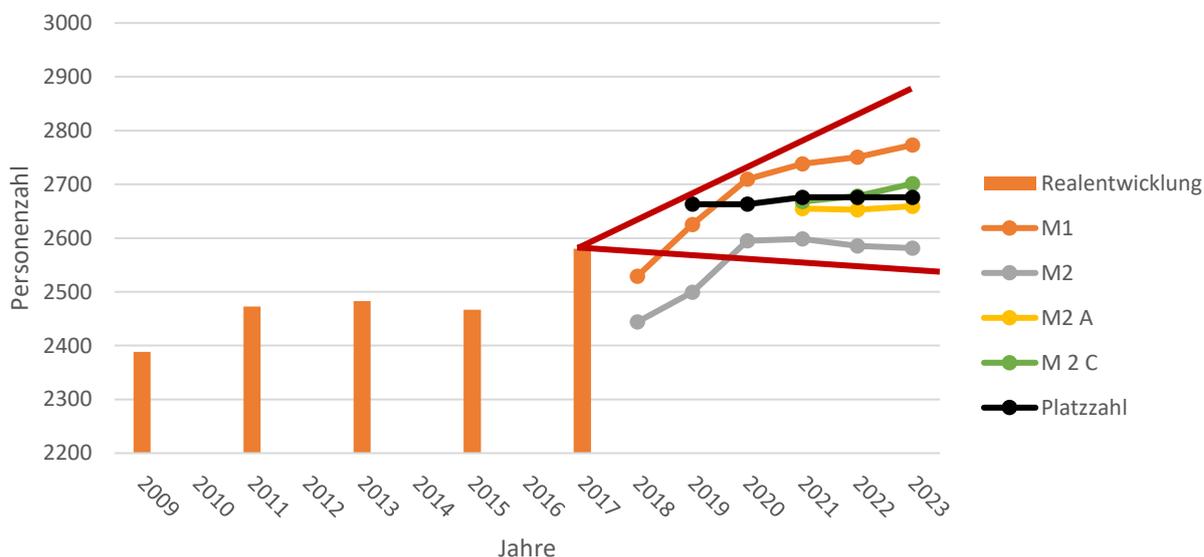


Tabelle 6: Prognoserechnung 2021 bis 2023 nach Modell M1

Alter	Insgesamt		davon:									
			Vollstationär		davon: Kurzzeit		Teilstationär		Ambulant		Pflegegeld	
	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz
<b>2021 nach Prognosemodell M1</b>												
<b>Insgesamt</b>	<b>12526</b>	<b>4,49</b>	<b>2741</b>	<b>0,98</b>	<b>120</b>	<b>0,04</b>	<b>238</b>	<b>0,09</b>	<b>2659</b>	<b>0,96</b>	<b>6892</b>	<b>2,55</b>
Unter 60	1803	0,92	73	0,04	9	0,00	3	0,00	137	0,07	1593	0,81
60 - u. 65	554	3,02	73	0,40	3	0,02	9	0,05	92	0,50	393	2,14
65 - u. 70	720	4,66	116	0,75	10	0,06	10	0,06	151	0,98	453	2,93
70 - u. 75	1108	8,93	185	1,49	10	0,08	20	0,16	212	1,71	711	5,73
75 - u. 80	1325	14,16	241	2,57	10	0,10	29	0,31	308	3,29	777	8,30
80 - u. 85	2441	26,53	560	6,09	25	0,28	73	0,79	614	6,68	1267	13,77
85 - u. 90	2313	44,30	692	13,24	28	0,53	56	1,07	617	11,82	1008	19,30
90 - u. 95	1503	63,65	561	23,76	17	0,71	33	1,41	394	16,69	548	23,20
95 u. älter	517	80,00	241	37,24	9	1,38	4	0,69	134	20,69	143	22,07
<b>2022 nach Prognosemodell M1</b>												
<b>Insgesamt</b>	<b>12557</b>	<b>4,49</b>	<b>2754</b>	<b>0,98</b>	<b>121</b>	<b>0,04</b>	<b>237</b>	<b>0,09</b>	<b>2664</b>	<b>0,96</b>	<b>6906</b>	<b>2,55</b>
Unter 60	1806	0,92	73	0,04	9	0,00	3	0,00	137	0,07	1596	0,81
60 - u. 65	557	3,02	73	0,40	3	0,02	10	0,05	92	0,50	395	2,14
65 - u. 70	738	4,66	119	0,75	10	0,06	10	0,06	155	0,98	464	2,93
70 - u. 75	1137	8,93	190	1,49	10	0,08	21	0,16	218	1,71	729	5,73
75 - u. 80	1322	14,16	240	2,57	10	0,10	29	0,31	307	3,29	775	8,30
80 - u. 85	2345	26,53	538	6,09	24	0,28	70	0,79	590	6,68	1217	13,77
85 - u. 90	2395	44,30	716	13,24	29	0,53	58	1,07	639	11,82	1043	19,30
90 - u. 95	1460	63,65	545	23,76	16	0,71	32	1,41	383	16,69	532	23,20
95 u. älter	558	80,00	260	37,24	10	1,38	5	0,69	144	20,69	154	22,07
<b>2023 nach Prognosemodell M1</b>												
<b>Insgesamt</b>	<b>12627</b>	<b>4,49</b>	<b>2777</b>	<b>0,98</b>	<b>122</b>	<b>0,04</b>	<b>237</b>	<b>0,09</b>	<b>2681</b>	<b>0,96</b>	<b>6936</b>	<b>2,55</b>
Unter 60	1808	0,92	73	0,04	9	0,00	3	0,00	137	0,07	1598	0,81
60 - u. 65	565	3,02	74	0,40	3	0,02	10	0,05	94	0,50	400	2,14
65 - u. 70	751	4,66	121	0,75	10	0,06	10	0,06	158	0,98	473	2,93
70 - u. 75	1148	8,93	192	1,49	10	0,08	21	0,16	220	1,71	737	5,73
75 - u. 80	1336	14,16	243	2,57	10	0,10	29	0,31	310	3,29	784	8,30
80 - u. 85	2262	26,53	519	6,09	23	0,28	67	0,79	569	6,68	1173	13,77
85 - u. 90	2490	44,30	744	13,24	30	0,53	60	1,07	664	11,82	1085	19,30
90 - u. 95	1440	63,65	538	23,76	16	0,71	32	1,41	378	16,69	525	23,20
95 u. älter	586	80,00	273	37,24	10	1,38	5	0,69	151	20,69	162	22,07

Tabelle 7: Prognoserechnung 2021 bis 2023 nach Modell M2

Alter	Insgesamt		davon:									
			Vollstationär		davon: Kurzzeit		Teilstationär		Ambulant		Pflegegeld	
	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz
<b>2021 nach Prognosemodell M2</b>												
<b>Insgesamt</b>	<b>13405</b>	<b>4,98</b>	<b>2598</b>	<b>0,96</b>	<b>138</b>	<b>0,05</b>	<b>303</b>	<b>0,11</b>	<b>2847</b>	<b>1,05</b>	<b>7657</b>	<b>2,83</b>
Unter 60	1997	1,02	77	0,04	10	0,01	4	0,00	148	0,08	1767	0,90
60 - u. 65	601	3,28	79	0,43	4	0,02	13	0,07	101	0,55	424	2,31
65 - u. 70	827	5,35	132	0,85	13	0,09	10	0,06	169	1,10	525	3,40
70 - u. 75	1227	9,90	207	1,67	11	0,09	26	0,21	210	1,69	811	6,54
75 - u. 80	1414	15,11	223	2,39	15	0,15	40	0,43	326	3,48	867	9,26
80 - u. 85	2627	28,55	517	5,61	17	0,18	90	0,98	693	7,53	1419	15,42
85 - u. 90	2345	44,90	615	11,78	40	0,77	72	1,38	633	12,12	1100	21,06
90 - u. 95	1540	65,19	535	22,63	15	0,64	41	1,73	418	17,69	587	24,87
95 u. älter	524	81,06	218	33,78	12	1,92	7	1,12	150	23,20	156	24,09
<b>2022 nach Prognosemodell M2</b>												
<b>Insgesamt</b>	<b>13756</b>	<b>5,09</b>	<b>2586</b>	<b>0,96</b>	<b>145</b>	<b>0,05</b>	<b>321</b>	<b>0,12</b>	<b>2906</b>	<b>1,08</b>	<b>7944</b>	<b>2,94</b>
Unter 60	2078	1,06	78	0,04	11	0,01	4	0,00	150	0,08	1844	0,94
60 - u. 65	624	3,38	80	0,43	5	0,03	14	0,07	105	0,57	442	2,40
65 - u. 70	874	5,52	138	0,87	15	0,09	10	0,06	181	1,14	555	3,50
70 - u. 75	1305	10,25	219	1,72	12	0,10	29	0,22	220	1,73	866	6,80
75 - u. 80	1444	15,48	219	2,35	15	0,16	42	0,45	331	3,54	896	9,60
80 - u. 85	2582	29,22	491	5,55	15	0,17	92	1,04	681	7,70	1413	15,98
85 - u. 90	2458	45,46	625	11,56	44	0,81	79	1,47	664	12,28	1172	21,69
90 - u. 95	1504	65,55	510	22,22	15	0,64	42	1,85	409	17,84	585	25,49
95 u. älter	566	81,22	230	33,04	14	2,04	8	1,21	165	23,66	171	24,52
<b>2023 nach Prognosemodell M2</b>												
<b>Insgesamt</b>	<b>14148</b>	<b>5,22</b>	<b>2581</b>	<b>0,96</b>	<b>153</b>	<b>0,06</b>	<b>341</b>	<b>0,13</b>	<b>2976</b>	<b>1,1</b>	<b>8251</b>	<b>3,05</b>
Unter 60	2158	1,10	80	0,04	11	0,01	4	0,00	152	0,08	1919	0,97
60 - u. 65	653	3,49	82	0,44	5	0,03	15	0,08	110	0,59	465	2,48
65 - u. 70	917	5,69	144	0,89	17	0,10	10	0,06	191	1,19	582	3,61
70 - u. 75	1364	10,61	227	1,77	13	0,10	31	0,24	227	1,77	910	7,07
75 - u. 80	1495	15,84	218	2,31	16	0,17	45	0,48	340	3,61	938	9,94
80 - u. 85	2547	29,88	468	5,49	13	0,15	95	1,11	671	7,87	1410	16,54
85 - u. 90	2586	46,02	637	11,33	49	0,86	87	1,55	700	12,45	1254	22,31
90 - u. 95	1492	65,92	494	21,81	14	0,64	44	1,96	407	18,00	591	26,10
95 u. älter	596	81,37	236	32,30	16	2,17	9	1,30	177	24,12	183	24,95

Tabelle 8: Prognoserechnung 2021 bis 2023 nach Modell M2 A

Alter	Insgesamt		davon:									
			Vollstationär		davon: Kurzzeit		Teilstationär		Ambulant		Pflegegeld	
	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz
<b>2021 nach Prognosemodell M2 A</b>												
<b>Insgesamt</b>	<b>14426</b>	<b>5,36</b>	<b>2655</b>	<b>0,99</b>	<b>149</b>	<b>0,06</b>	<b>376</b>	<b>0,14</b>	<b>3042</b>	<b>1,13</b>	<b>8354</b>	<b>3,09</b>
Unter 60	2246	1,14	73	0,04	12	0,01	1	0,00	138	0,07	2026	1,03
60 - u. 65	684	3,73	69	0,38	6	0,03	20	0,11	121	0,66	500	2,72
65 - u. 70	806	5,21	130	0,84	19	0,12	10	0,06	217	1,40	459	2,97
70 - u. 75	1386	11,17	203	1,64	13	0,11	40	0,32	269	2,17	914	7,37
75 - u. 80	1503	16,06	219	2,34	5	0,05	42	0,45	361	3,86	924	9,87
80 - u. 85	2797	30,40	554	6,02	26	0,28	120	1,30	696	7,57	1549	16,83
85 - u. 90	2552	48,87	669	12,82	32	0,61	82	1,58	699	13,39	1189	22,77
90 - u. 95	1596	67,58	526	22,29	17	0,72	51	2,17	423	17,92	647	27,37
95 u. älter	489	75,68	226	34,97	19	2,90	9	1,35	117	18,05	146	22,66
<b>2022 nach Prognosemodell M2 A</b>												
<b>Insgesamt</b>	<b>14958</b>	<b>5,54</b>	<b>2653</b>	<b>0,99</b>	<b>158</b>	<b>0,06</b>	<b>406</b>	<b>0,15</b>	<b>3138</b>	<b>1,16</b>	<b>8761</b>	<b>3,24</b>
Unter 60	2373	1,21	74	0,04	13	0,01	0	0,00	139	0,07	2149	1,09
60 - u. 65	722	3,91	69	0,38	7	0,04	22	0,12	128	0,70	531	2,88
65 - u. 70	849	5,36	136	0,86	22	0,14	10	0,06	238	1,51	475	3,00
70 - u. 75	1497	11,76	214	1,68	14	0,11	46	0,36	292	2,30	991	7,78
75 - u. 80	1549	16,59	214	2,30	4	0,04	45	0,48	372	3,99	963	10,32
80 - u. 85	2775	31,40	533	6,03	25	0,28	126	1,43	684	7,74	1559	17,64
85 - u. 90	2712	50,16	691	12,78	34	0,63	92	1,70	746	13,80	1282	23,71
90 - u. 95	1567	68,33	500	21,79	17	0,73	54	2,36	416	18,13	652	28,42
95 u. älter	522	74,83	240	34,42	22	3,21	10	1,48	123	17,60	159	22,81
<b>2023 nach Prognosemodell M2 A</b>												
<b>Insgesamt</b>	<b>15535</b>	<b>5,73</b>	<b>2659</b>	<b>0,99</b>	<b>167</b>	<b>0,06</b>	<b>438</b>	<b>0,16</b>	<b>3248</b>	<b>1,2</b>	<b>9190</b>	<b>3,38</b>
Unter 60	2498	1,27	75	0,04	14	0,01	0	0,00	139	0,07	2271	1,15
60 - u. 65	767	4,10	70	0,37	8	0,04	25	0,13	137	0,73	568	3,04
65 - u. 70	888	5,51	141	0,87	25	0,15	10	0,06	259	1,61	488	3,02
70 - u. 75	1587	12,34	221	1,72	15	0,12	51	0,39	311	2,42	1055	8,20
75 - u. 80	1617	17,13	213	2,25	3	0,03	48	0,51	388	4,12	1016	10,76
80 - u. 85	2761	32,40	515	6,04	24	0,28	132	1,55	675	7,92	1573	18,45
85 - u. 90	2891	51,45	716	12,74	37	0,65	102	1,82	798	14,20	1385	24,64
90 - u. 95	1563	69,08	482	21,28	17	0,74	58	2,55	415	18,34	667	29,46
95 u. älter	542	73,98	248	33,87	26	3,51	12	1,61	126	17,15	168	22,96

Tabelle 9: Prognoserechnung 2021 bis 2023 nach Modell M2 C

Alter	Insgesamt		davon:									
			Vollstationär		davon: Kurzzeit		Teilstationär		Ambulant		Pflegegeld	
	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz
<b>2021 nach Prognosemodell M2 C</b>												
<b>Insgesamt</b>	<b>13938</b>	<b>5,18</b>	<b>2668</b>	<b>0,97</b>	<b>180</b>	<b>0,07</b>	<b>383</b>	<b>0,14</b>	<b>2881</b>	<b>1,07</b>	<b>8006</b>	<b>2,96</b>
Unter 60	2098	1,07	78	0,04	11	0,01	4	0,00	149	0,08	1869	0,95
60 - u. 65	618	3,37	80	0,43	6	0,03	13	0,07	104	0,57	439	2,39
65 - u. 70	865	5,59	134	0,87	20	0,13	10	0,06	178	1,15	552	3,57
70 - u. 75	1280	10,32	215	1,73	12	0,10	28	0,23	209	1,69	864	6,97
75 - u. 80	1438	15,36	224	2,40	18	0,19	51	0,55	328	3,50	909	9,71
80 - u. 85	2670	29,01	518	5,63	20	0,22	120	1,30	706	7,68	1487	16,17
85 - u. 90	2349	44,98	621	11,89	66	1,25	92	1,76	635	12,16	1132	21,67
90 - u. 95	1540	65,22	539	22,81	15	0,64	52	2,20	419	17,73	597	25,26
95 u. älter	524	81,06	221	34,22	12	1,88	13	2,08	153	23,74	157	24,38
<b>2022 nach Prognosemodell M2 C</b>												
<b>Insgesamt</b>	<b>14493</b>	<b>5,36</b>	<b>2678</b>	<b>0,97</b>	<b>200</b>	<b>0,07</b>	<b>437</b>	<b>0,16</b>	<b>2953</b>	<b>1,09</b>	<b>8425</b>	<b>3,12</b>
Unter 60	2220	1,13	80	0,04	11	0,01	3	0,00	152	0,08	1987	1,01
60 - u. 65	649	3,52	81	0,44	8	0,04	15	0,08	109	0,59	464	2,51
65 - u. 70	925	5,84	142	0,89	20	0,13	10	0,06	193	1,22	590	3,72
70 - u. 75	1380	10,84	229	1,80	13	0,10	33	0,26	220	1,73	942	7,40
75 - u. 80	1477	15,82	221	2,36	20	0,21	58	0,62	334	3,58	954	10,22
80 - u. 85	2638	29,84	493	5,58	19	0,21	134	1,51	697	7,89	1502	16,99
85 - u. 90	2465	45,59	632	11,70	80	1,48	108	1,99	667	12,35	1217	22,51
90 - u. 95	1505	65,60	515	22,46	15	0,64	58	2,52	411	17,90	597	26,04
95 u. älter	566	81,22	234	33,59	15	2,13	18	2,64	170	24,35	173	24,89
<b>2023 nach Prognosemodell M2 C</b>												
<b>Insgesamt</b>	<b>15129</b>	<b>5,58</b>	<b>2701</b>	<b>0,97</b>	<b>225</b>	<b>0,08</b>	<b>503</b>	<b>0,19</b>	<b>3039</b>	<b>1,12</b>	<b>8886</b>	<b>3,29</b>
Unter 60	2347	1,19	82	0,04	12	0,01	3	0,00	154	0,08	2110	1,07
60 - u. 65	687	3,67	84	0,45	9	0,05	18	0,09	116	0,62	494	2,64
65 - u. 70	984	6,10	148	0,92	20	0,13	10	0,06	209	1,29	627	3,89
70 - u. 75	1464	11,39	240	1,87	13	0,10	38	0,30	228	1,78	1010	7,86
75 - u. 80	1538	16,30	220	2,33	22	0,23	67	0,71	345	3,65	1015	10,76
80 - u. 85	2616	30,70	470	5,52	18	0,21	150	1,76	691	8,11	1522	17,86
85 - u. 90	2597	46,22	647	11,51	99	1,75	127	2,26	705	12,54	1314	23,39
90 - u. 95	1493	65,98	500	22,11	15	0,64	65	2,89	409	18,08	607	26,83
95 u. älter	596	81,38	241	32,98	18	2,41	24	3,34	183	24,97	186	25,42

## 4.2 Prognosen Pflegebedarfsplanung 2021

Analog zu den Ausführungen unter Punkt 4.1 umfasst der Prognosezeitraum für die Pflegebedarfsplanung die Jahre 2022, 2023 und 2024. Da zwischen den Datenpunkten 2017 und 2019 eine Trendumkehr in der vollstationären Pflege stattgefunden hat (wahrscheinlich aufgrund einer Erfassungsanomalie, welche nicht das tatsächliche Nachfrageverhalten abbildet) „rutscht“ die gesamte Prognose deutlich in den Bereich der Überdeckung. So wurde nicht nur ein effektiver Rückgang der Personenzahl in der vollstationären Pflege verzeichnet, sondern auch der erwartete und prognostizierte Zuwachs (im Vergleich zur Pflegebedarfsplanung 2020) umgekehrt. Dahingehend sehen sich die Rechenmodelle mit einem doppelten negativen Einfluss konfrontiert. Diese Anomalie betrifft allerdings lediglich den vollstationären Bereich.

**Tabelle 10: Prognose der Bedarfsdeckung vollstationärer Pflegeplätze (Pflegebedarfsplanung 2021)**

Modell	M1		M2		M2 A		M2 C	
	Bedarf	Deckung	Bedarf	Deckung	Bedarf	Deckung	Bedarf	Deckung
2022	2444	+252	2396	+300	2407	+289	2442	+254
2023	2456	+240	2381	+315	2398	+298	2447	+249
2024	2489	+207	2385	+311	2405	+291	2476	+220

Dieser Umstand führt zu dem Ergebnis, dass alle Rechenmodelle eine deutliche Überdeckung des Bedarfes in der vollstationären Pflege prognostizieren. Ungeachtet des „Rutschens“ der Prognose um ca. 200 Personen sind die Tendenzen und Korridore der Prognose erhalten geblieben. Diese decken sich mit den Ergebnissen der Prognoserechnungen der Pflegebedarfsplanung des Jahres 2020. Dahingehend wird argumentativ auf die Ergebnisse der Pflegebedarfsplanung des Jahres 2020 zurückgegriffen.

**Abbildung 4: Prognosekorridor Pflegebedarfsplanung 2021**

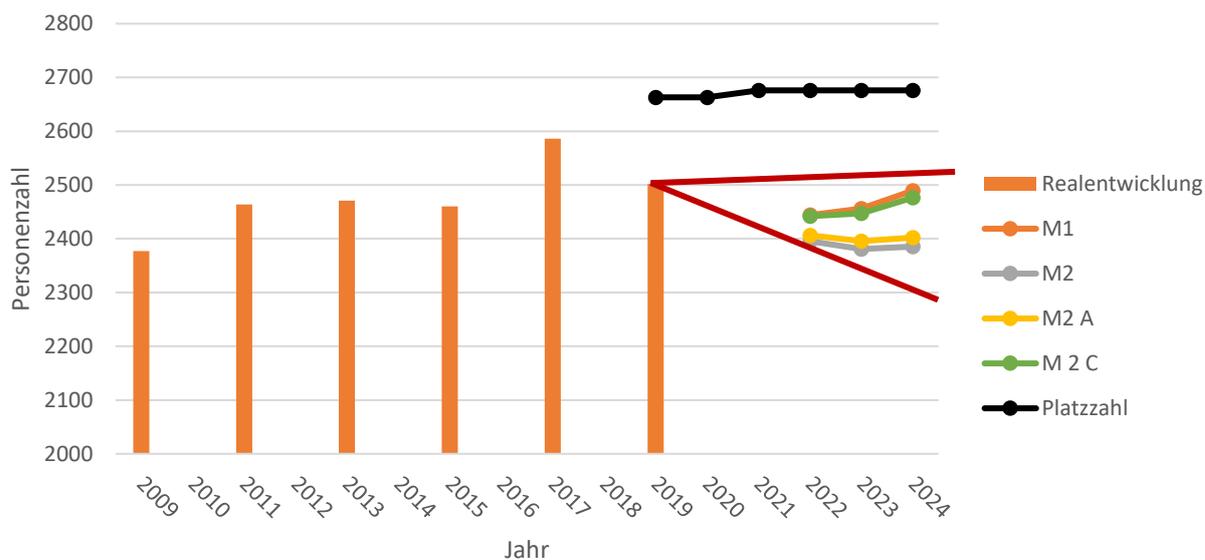


Tabelle 11: Prognoserechnung 2022 bis 2024 nach Modell M1

Alter	davon:											
	Insgesamt		Vollstationär		davon: Kurzzeit		Teilstationär		Ambulant		Pflegegeld	
	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz
<b>2022 nach Prognosemodell M1</b>												
<b>Insgesamt</b>	<b>14102</b>	<b>5,38</b>	<b>2451</b>	<b>0,94</b>	<b>104</b>	<b>0,04</b>	<b>269</b>	<b>0,10</b>	<b>3209</b>	<b>1,23</b>	<b>7695</b>	<b>2,92</b>
Unter 60	2209	1,15	65	0,03	15	0,01	3	0,00	211	0,11	1792	0,93
60 - u. 65	699	3,78	71	0,39	6	0,03	3	0,02	124	0,67	435	2,35
65 - u. 70	909	5,77	118	0,75	3	0,02	13	0,08	195	1,24	520	3,30
70 - u. 75	1262	9,97	152	1,21	7	0,05	26	0,21	262	2,07	762	6,03
75 - u. 80	1653	17,92	242	2,63	11	0,11	39	0,43	391	4,25	925	10,04
80 - u. 85	2763	31,24	488	5,51	17	0,20	84	0,95	777	8,77	1348	15,23
85 - u. 90	2776	50,92	666	12,21	26	0,48	68	1,25	760	13,94	1247	22,87
90 - u. 95	1507	71,23	507	23,97	17	0,81	26	1,21	404	19,12	570	26,93
95 u. älter	325	83,56	141	36,56	2	0,58	7	1,74	85	22,05	96	24,95
<b>2023 nach Prognosemodell M1</b>												
<b>Insgesamt</b>	<b>14158</b>	<b>5,38</b>	<b>2463</b>	<b>0,94</b>	<b>105</b>	<b>0,04</b>	<b>270</b>	<b>0,10</b>	<b>3223</b>	<b>1,23</b>	<b>7723</b>	<b>2,92</b>
Unter 60	2200	1,15	65	0,03	15	0,01	3	0,00	210	0,11	1785	0,93
60 - u. 65	709	3,78	72	0,39	6	0,03	3	0,02	126	0,67	441	2,35
65 - u. 70	927	5,77	120	0,75	3	0,02	13	0,08	198	1,24	530	3,30
70 - u. 75	1271	9,97	153	1,21	7	0,05	27	0,21	264	2,07	767	6,03
75 - u. 80	1670	17,92	244	2,63	11	0,11	40	0,43	396	4,25	934	10,04
80 - u. 85	2659	31,24	470	5,51	17	0,20	81	0,95	748	8,77	1298	15,23
85 - u. 90	2921	50,92	700	12,21	27	0,48	72	1,25	799	13,94	1312	22,87
90 - u. 95	1487	71,23	500	23,97	17	0,81	25	1,21	399	19,12	562	26,93
95 u. älter	315	83,56	137	36,56	2	0,58	7	1,74	82	22,05	93	24,95
<b>2024 nach Prognosemodell M1</b>												
<b>Insgesamt</b>	<b>14256</b>	<b>5,38</b>	<b>2498</b>	<b>0,94</b>	<b>106</b>	<b>0,04</b>	<b>271</b>	<b>0,10</b>	<b>3245</b>	<b>1,23</b>	<b>7763</b>	<b>2,92</b>
Unter 60	2191	1,15	65	0,03	15	0,01	3	0,00	210	0,11	1778	0,93
60 - u. 65	713	3,78	73	0,39	6	0,03	3	0,02	127	0,67	444	2,35
65 - u. 70	937	5,77	122	0,75	3	0,02	13	0,08	200	1,24	536	3,30
70 - u. 75	1296	9,97	156	1,21	7	0,05	27	0,21	269	2,07	782	6,03
75 - u. 80	1720	17,92	252	2,63	11	0,11	41	0,43	407	4,25	962	10,04
80 - u. 85	2510	31,24	443	5,51	16	0,20	76	0,95	705	8,77	1225	15,23
85 - u. 90	3009	50,92	721	12,21	28	0,48	74	1,25	824	13,94	1351	22,87
90 - u. 95	1561	71,23	525	23,97	18	0,81	27	1,21	419	19,12	590	26,93
95 u. älter	320	83,56	139	36,56	2	0,58	7	1,74	84	22,05	95	24,95

Tabelle 12: Prognoserechnung 2022 bis 2024 nach Modell M2

Alter	Insgesamt		davon:									
			Vollstationär		davon: Kurzzeit		Teilstationär		Ambulant		Pflegegeld	
	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz
<b>2022 nach Prognosemodell M2</b>												
<b>Insgesamt</b>	<b>14672</b>	<b>5,60</b>	<b>2396</b>	<b>0,97</b>	<b>123</b>	<b>0,05</b>	<b>321</b>	<b>0,13</b>	<b>3217</b>	<b>1,25</b>	<b>8305</b>	<b>3,17</b>
Unter 60	2327	1,21	72	0,04	14	0,01	3	0,00	198	0,10	1952	1,02
60 - u. 65	724	3,91	76	0,41	6	0,04	8	0,04	127	0,69	472	2,55
65 - u. 70	958	6,08	130	0,83	9	0,06	12	0,08	207	1,31	565	3,59
70 - u. 75	1368	10,83	183	1,45	9	0,07	31	0,25	261	2,07	863	6,83
75 - u. 80	1666	18,09	228	2,47	13	0,14	45	0,49	387	4,21	984	10,68
80 - u. 85	2849	32,18	477	5,39	14	0,16	99	1,12	785	8,87	1475	16,66
85 - u. 90	2765	50,73	629	11,54	37	0,68	82	1,50	756	13,88	1305	23,94
90 - u. 95	1492	70,55	478	22,61	16	0,76	34	1,63	405	19,13	590	27,91
95 u. älter	321	83,28	131	34,00	5	1,24	7	1,80	91	23,50	100	25,79
<b>2023 nach Prognosemodell M2</b>												
<b>Insgesamt</b>	<b>15114</b>	<b>5,79</b>	<b>2381</b>	<b>0,97</b>	<b>128</b>	<b>0,05</b>	<b>341</b>	<b>0,13</b>	<b>3324</b>	<b>1,29</b>	<b>8653</b>	<b>3,30</b>
Unter 60	2421	1,27	73	0,04	15	0,01	2	0,00	205	0,11	2029	1,06
60 - u. 65	763	4,07	78	0,41	7	0,04	9	0,05	134	0,72	497	2,65
65 - u. 70	1012	6,31	135	0,84	10	0,06	13	0,08	220	1,37	594	3,70
70 - u. 75	1430	11,25	187	1,47	9	0,07	33	0,26	272	2,14	904	7,11
75 - u. 80	1741	18,71	228	2,45	13	0,14	49	0,52	403	4,34	1035	11,13
80 - u. 85	2823	33,13	452	5,31	12	0,14	102	1,20	780	9,15	1473	17,29
85 - u. 90	2971	51,80	649	11,31	41	0,71	91	1,58	814	14,20	1421	24,78
90 - u. 95	1491	71,40	464	22,24	16	0,77	36	1,72	405	19,41	601	28,76
95 u. älter	313	83,64	125	33,36	5	1,29	7	1,94	90	23,94	99	26,34
<b>2024 nach Prognosemodell M2</b>												
<b>Insgesamt</b>	<b>15599</b>	<b>5,98</b>	<b>2385</b>	<b>0,98</b>	<b>136</b>	<b>0,05</b>	<b>362</b>	<b>0,14</b>	<b>3439</b>	<b>1,33</b>	<b>9016</b>	<b>3,42</b>
Unter 60	2516	1,32	73	0,04	16	0,01	2	0,00	211	0,11	2107	1,11
60 - u. 65	798	4,23	79	0,42	8	0,04	9	0,05	141	0,75	519	2,75
65 - u. 70	1060	6,53	139	0,85	11	0,07	13	0,08	233	1,43	619	3,81
70 - u. 75	1512	11,66	194	1,50	9	0,07	36	0,28	287	2,21	956	7,38
75 - u. 80	1853	19,34	232	2,43	14	0,15	53	0,55	428	4,46	1109	11,57
80 - u. 85	2741	34,09	421	5,23	10	0,12	102	1,27	758	9,43	1441	17,91
85 - u. 90	3124	52,87	655	11,09	44	0,75	99	1,67	858	14,52	1514	25,62
90 - u. 95	1583	72,24	479	21,86	17	0,78	40	1,82	432	19,70	649	29,62
95 u. älter	319	83,99	124	32,71	5	1,34	8	2,08	93	24,39	102	26,89

Tabelle 13: Prognoserechnung 2022 bis 2024 nach Modell M2 A

Alter	Insgesamt		davon:									
			Vollstationär		davon: Kurzzeit		Teilstationär		Ambulant		Pflegegeld	
	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz
<b>2022 nach Prognosemodell M2 A</b>												
<b>Insgesamt</b>	<b>16117</b>	<b>6,37</b>	<b>2406</b>	<b>0,96</b>	<b>103</b>	<b>0,04</b>	<b>322</b>	<b>0,12</b>	<b>3683</b>	<b>1,42</b>	<b>9273</b>	<b>3,54</b>
Unter 60	2803	1,46	75	0,04	19	0,01	0	0,00	255	0,13	2257	1,18
60 - u. 65	862	4,66	73	0,40	8	0,04	0	0,00	151	0,82	530	2,87
65 - u. 70	1067	6,77	112	0,71	2	0,01	14	0,09	239	1,52	594	3,77
70 - u. 75	1504	11,92	152	1,21	5	0,04	31	0,25	328	2,60	893	7,07
75 - u. 80	2003	21,76	257	2,79	9	0,10	45	0,49	451	4,90	1148	12,46
80 - u. 85	3198	36,13	489	5,52	12	0,13	111	1,26	868	9,81	1596	18,03
85 - u. 90	3202	58,75	670	12,29	28	0,52	82	1,50	876	16,06	1493	27,39
90 - u. 95	1576	74,49	459	21,68	20	0,96	30	1,42	420	19,85	657	31,05
95 u. älter	334	86,64	136	35,32	0	0,00	8	2,19	94	24,32	104	26,99
<b>2023 nach Prognosemodell M2 A</b>												
<b>Insgesamt</b>	<b>16870</b>	<b>6,72</b>	<b>2398</b>	<b>0,97</b>	<b>104</b>	<b>0,04</b>	<b>335</b>	<b>0,13</b>	<b>3889</b>	<b>1,50</b>	<b>9826</b>	<b>3,74</b>
Unter 60	2994	1,57	76	0,04	20	0,01	0	0,00	273	0,14	2395	1,25
60 - u. 65	932	4,97	75	0,40	9	0,05	0	0,00	164	0,87	568	3,03
65 - u. 70	1147	7,15	113	0,70	1	0,01	15	0,09	260	1,62	632	3,93
70 - u. 75	1595	12,54	150	1,18	4	0,03	33	0,26	353	2,78	939	7,39
75 - u. 80	2153	23,15	264	2,84	9	0,10	48	0,51	481	5,17	1236	13,28
80 - u. 85	3228	37,89	466	5,47	9	0,11	116	1,36	876	10,28	1613	18,93
85 - u. 90	3527	61,49	701	12,22	30	0,52	91	1,59	966	16,84	1661	28,95
90 - u. 95	1588	76,07	440	21,07	21	1,01	30	1,45	423	20,27	679	32,51
95 u. älter	328	87,81	131	34,93	0	0,00	9	2,41	94	25,07	104	27,81
<b>2024 nach Prognosemodell M2 A</b>												
<b>Insgesamt</b>	<b>17668</b>	<b>7,07</b>	<b>2405</b>	<b>0,97</b>	<b>106</b>	<b>0,04</b>	<b>362</b>	<b>0,14</b>	<b>4105</b>	<b>1,57</b>	<b>10399</b>	<b>3,94</b>
Unter 60	3184	1,67	78	0,04	22	0,01	0	0,00	291	0,15	2533	1,33
60 - u. 65	997	5,28	76	0,40	9	0,05	0	0,00	175	0,93	602	3,19
65 - u. 70	1221	7,52	112	0,69	0	0,00	16	0,10	279	1,72	665	4,10
70 - u. 75	1707	13,17	149	1,15	4	0,03	35	0,27	383	2,96	998	7,70
75 - u. 80	2351	24,54	277	2,89	9	0,10	52	0,54	521	5,43	1351	14,10
80 - u. 85	3189	39,65	436	5,42	7	0,08	117	1,46	865	10,75	1594	19,82
85 - u. 90	3795	64,22	718	12,15	31	0,53	99	1,67	1041	17,61	1803	30,51
90 - u. 95	1701	77,65	448	20,47	23	1,06	33	1,49	453	20,69	744	33,97
95 u. älter	338	88,97	131	34,53	0	0,00	10	2,63	98	25,81	109	28,63

Tabelle 14: Prognoserechnung 2022 bis 2024 nach Modell M2 C

Alter	Insgesamt		davon:									
			Vollstationär		davon: Kurzzeit		Teilstationär		Ambulant		Pflegegeld	
	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz
<b>2022 nach Prognosemodell M2 C</b>												
<b>Insgesamt</b>	<b>15199</b>	<b>5,78</b>	<b>2442</b>	<b>0,97</b>	<b>153</b>	<b>0,05</b>	<b>405</b>	<b>0,16</b>	<b>3271</b>	<b>1,28</b>	<b>8732</b>	<b>3,35</b>
Unter 60	2476	1,29	72	0,04	15	0,01	3	0,00	199	0,10	2085	1,09
60 - u. 65	754	4,07	77	0,41	10	0,05	7	0,04	133	0,72	493	2,67
65 - u. 70	1004	6,37	132	0,84	18	0,11	12	0,08	221	1,40	590	3,74
70 - u. 75	1434	11,36	184	1,46	9	0,07	38	0,30	264	2,09	918	7,27
75 - u. 80	1705	18,52	228	2,48	15	0,16	58	0,63	392	4,26	1040	11,30
80 - u. 85	2909	32,86	479	5,41	16	0,19	132	1,49	803	9,07	1550	17,51
85 - u. 90	2779	50,97	635	11,64	51	0,93	101	1,86	761	13,97	1351	24,78
90 - u. 95	1494	70,62	481	22,76	16	0,76	42	1,99	406	19,20	603	28,53
95 u. älter	322	83,29	133	34,33	4	1,08	13	3,27	92	23,94	101	26,12
<b>2023 nach Prognosemodell M2</b>												
<b>Insgesamt</b>	<b>15869</b>	<b>6,05</b>	<b>2447</b>	<b>0,97</b>	<b>172</b>	<b>0,05</b>	<b>463</b>	<b>0,18</b>	<b>3409</b>	<b>1,34</b>	<b>9255</b>	<b>3,55</b>
Unter 60	2638	1,38	73	0,04	16	0,01	2	0,00	207	0,11	2219	1,16
60 - u. 65	809	4,31	79	0,42	12	0,06	7	0,04	143	0,76	529	2,82
65 - u. 70	1077	6,71	137	0,85	24	0,15	12	0,08	242	1,51	628	3,91
70 - u. 75	1525	11,99	189	1,49	9	0,07	45	0,35	278	2,19	980	7,71
75 - u. 80	1802	19,37	229	2,46	16	0,17	66	0,71	411	4,42	1117	12,01
80 - u. 85	2907	34,11	455	5,34	15	0,18	148	1,74	805	9,45	1573	18,45
85 - u. 90	2996	52,23	657	11,45	60	1,05	120	2,09	823	14,36	1490	25,98
90 - u. 95	1494	71,54	469	22,44	16	0,77	47	2,23	407	19,51	619	29,67
95 u. älter	313	83,66	126	33,78	4	1,14	16	4,22	92	24,51	100	26,80
<b>2024 nach Prognosemodell M2 C</b>												
<b>Insgesamt</b>	<b>16619</b>	<b>6,33</b>	<b>2476</b>	<b>0,98</b>	<b>195</b>	<b>0,06</b>	<b>530</b>	<b>0,20</b>	<b>3562</b>	<b>1,40</b>	<b>9823</b>	<b>3,76</b>
Unter 60	2811	1,48	75	0,04	17	0,01	2	0,00	215	0,11	2362	1,24
60 - u. 65	862	4,57	80	0,42	15	0,08	8	0,04	153	0,81	562	2,98
65 - u. 70	1147	7,07	142	0,87	31	0,19	13	0,08	263	1,62	663	4,08
70 - u. 75	1640	12,65	196	1,51	9	0,07	53	0,41	296	2,29	1059	8,17
75 - u. 80	1941	20,26	233	2,44	17	0,18	78	0,81	440	4,59	1223	12,76
80 - u. 85	2848	35,42	424	5,27	14	0,17	162	2,02	792	9,84	1565	19,46
85 - u. 90	3162	53,51	665	11,26	70	1,19	139	2,35	872	14,75	1610	27,24
90 - u. 95	1588	72,47	485	22,12	17	0,78	55	2,50	435	19,84	676	30,85
95 u. älter	319	84,03	126	33,24	5	1,21	21	5,46	95	25,10	104	27,49

## 5. Fazit

Bezugnehmend auf die Ergebnisse der Pflegebedarfsplanung der Jahre 2020 und 2021 ist von einem allgemein steigenden Pflegedarf auszugehen. In der Betrachtung der Art der Pflegeformen sind allerdings gegenläufige Entwicklungen erkennbar. Obgleich z.B. die ambulante Pflege starke Zuwächse verzeichnet, ist die Entwicklung der vollstationären Pflege deutlich komplexer.

Unter Bezugnahme auf die Pflegebedarfsplanung des Jahres 2020 ist nach dem Rechenmodell M1 eine Unterdeckung des Pflegebedarfes gegeben. Diese Prognose wird allerdings durch das Rechenmodell M2 ausgeglichen. Gleiches gilt für die Rechenmodelle M2 A und M2 C. Die entstandenen Prognosekorridore umfassen die Anzahl der verfügbaren Plätze in der vollstationären Pflege. Dahingehend kann, mit relativer Wahrscheinlichkeit, davon ausgegangen werden, dass der Realwert des vollstationären Pflegebedarfes innerhalb des Prognosekorridors liegen wird.



Der Datenpunkt des Jahres 2019 ist, im Bereich der vollstationären Pflege, als Anomalie zu betrachten. Aufgrund der Umstellung der Einzelzimmerquote zum Jahresende 2019 liegt die Vermutung nahe, dass einige Einrichtungen nicht mit voller Kapazität operiert haben. Somit wird in dem Datenpunkt nicht das tatsächliche Nachfrageverhalten abgebildet.

Hinsichtlich der Pflegebedarfsplanung des Jahres 2021 ist nach allen Rechenmodellen mit einer deutlichen Überdeckung des vollstationären Pflegebedarfes zu rechnen. Mit Blick auf die vorhandene Erhebungsanomalie wird argumentativ auf die Daten des vorherigen Datenpunktes 2017 sowie die Daten der Pflegebedarfsplanung 2020 zurückgegriffen.

Somit ist abschließend zu konstatieren, dass für den gesamten Prognosezeitraum (bis einschließlich des Jahres 2024) von einer Deckung des vollstationären Pflegebedarfes ausgegangen werden kann. Zudem ist auf die vorhandenen Polster (z.B. spezialisierte Pflege) der vollstationären Pflege zu verweisen. Darüber hinaus muss der ermittelte Bedarf der vollstationären Pflege nicht zwangsläufig mit vollstationären Angeboten gedeckt werden. Möglich sind hier auch alternative Wohn- und Pflegeformen. Somit bilden u.a. die in Gelsenkirchen vorhandenen Plätze in ambulanten Wohngemeinschaften oder die ambulante Pflege generell ein zusätzliches Polster.

Eine Bedarfsbestätigung, zwecks Förderung für stationäre Pflegeeinrichtungen, welche neu entstehen und zusätzliche Plätze schaffen, ist folglich nicht vorhanden.

## Anhang

Abbildung 5: Bevölkerungsstand 2019

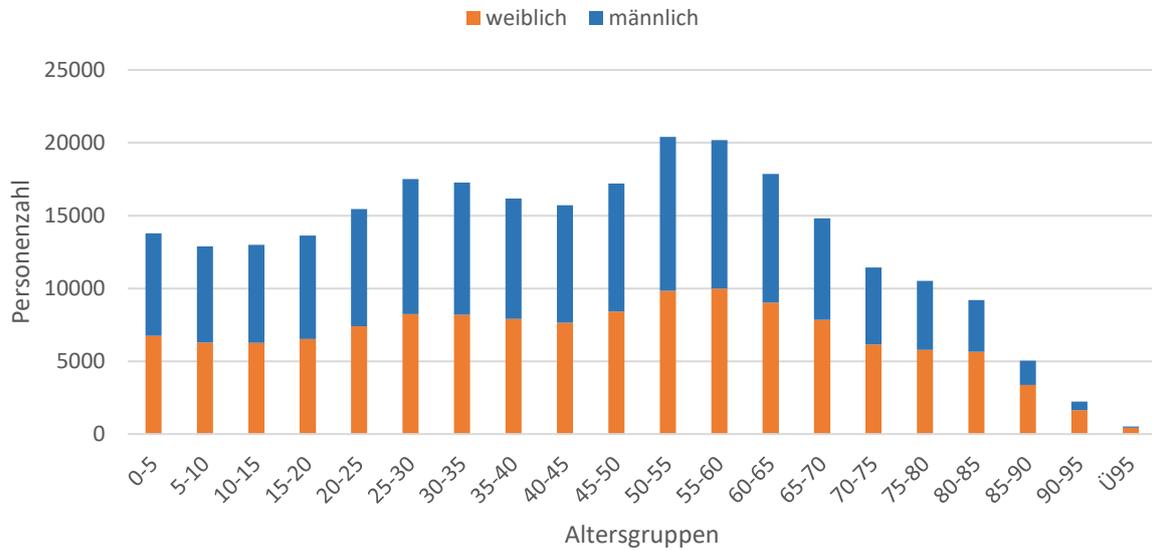


Abbildung 6: Mittlere Veränderung nach Altersgruppen 2009-2019

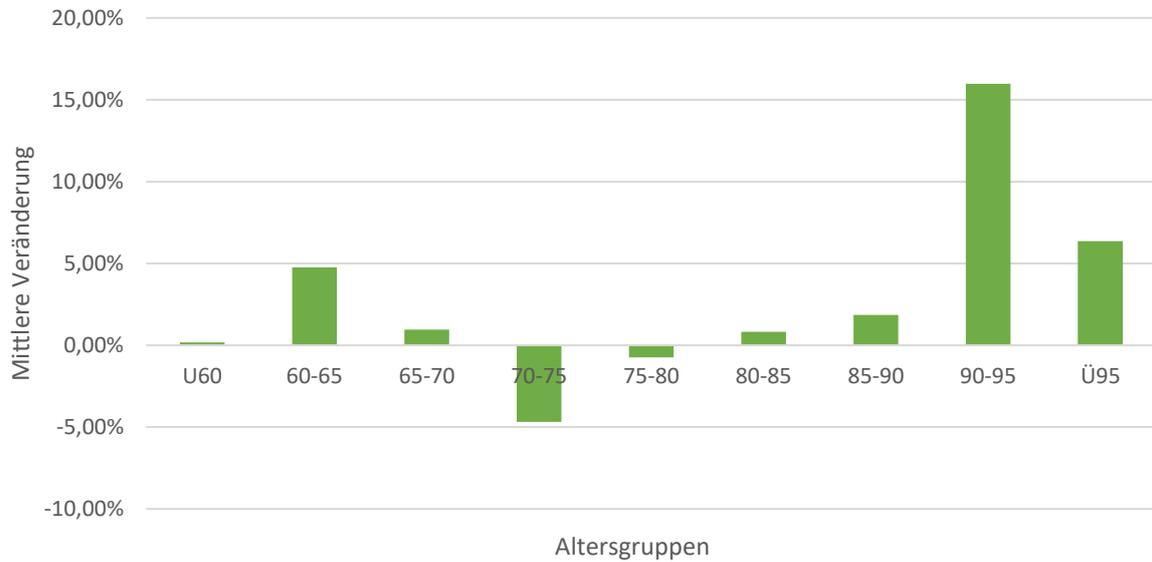


Abbildung 7: Pflegebedarf 2019 nach Pflegeformen (absolut)

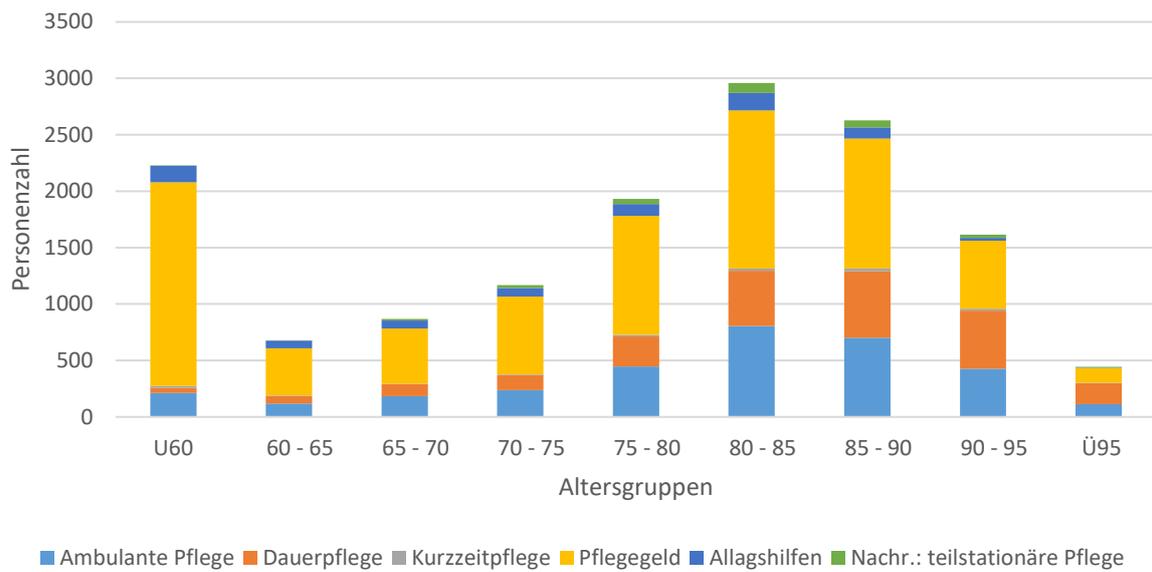


Abbildung 8: Pflegebedarf 2019 nach Pflegeformen (relativ)

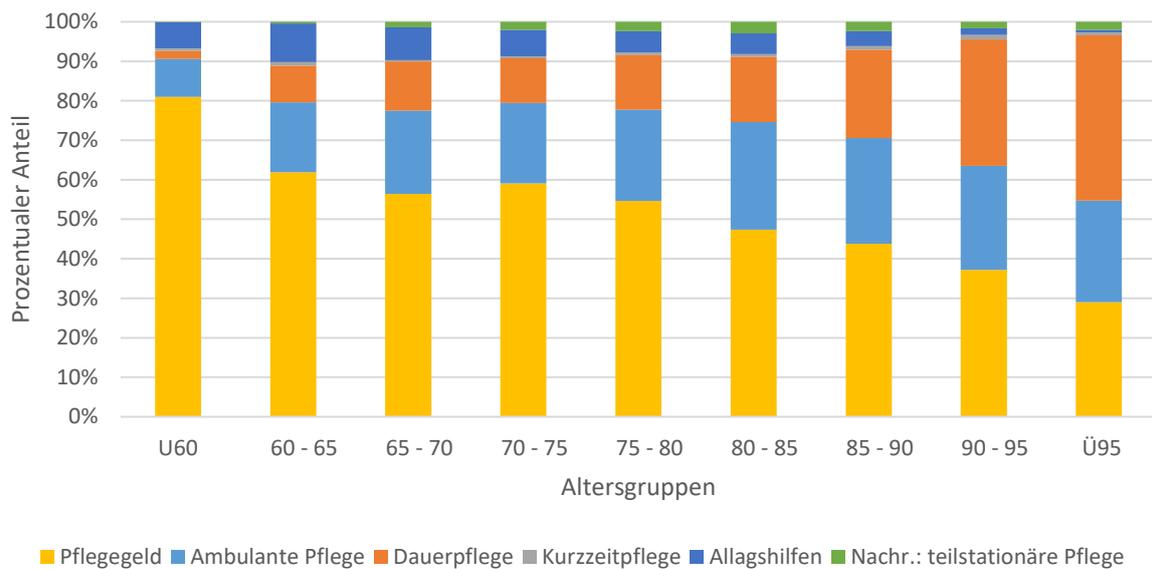


Abbildung 9: Pflegeprävalenzen 2009 bis 2019 (relative Veränderungen)

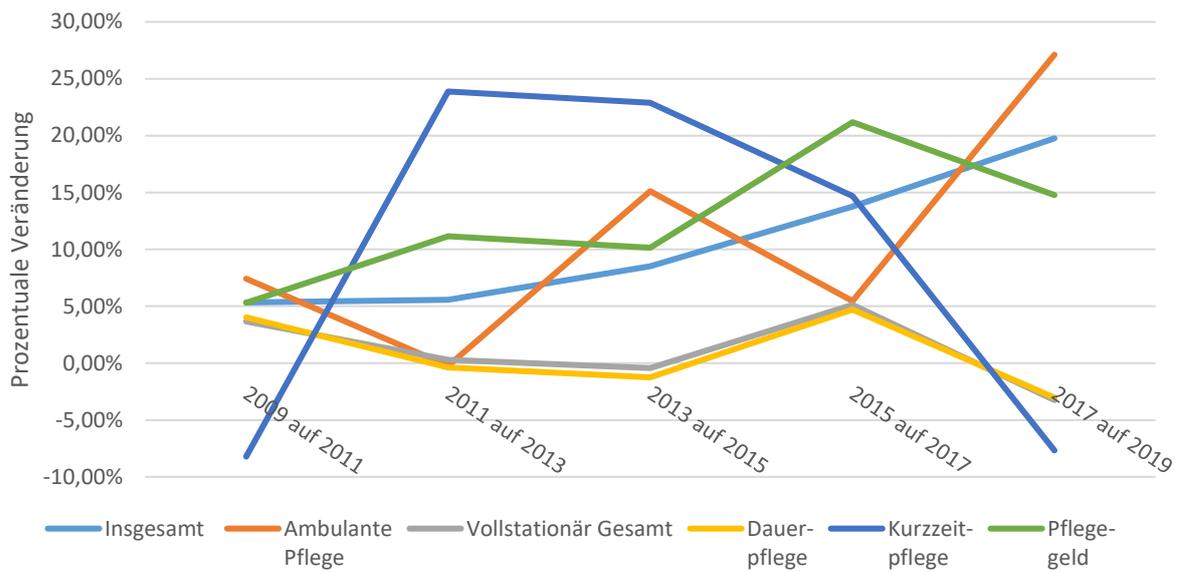


Abbildung 10: Allgemeiner und vollstationärer Pflegebedarf nach Altersgruppen 2019

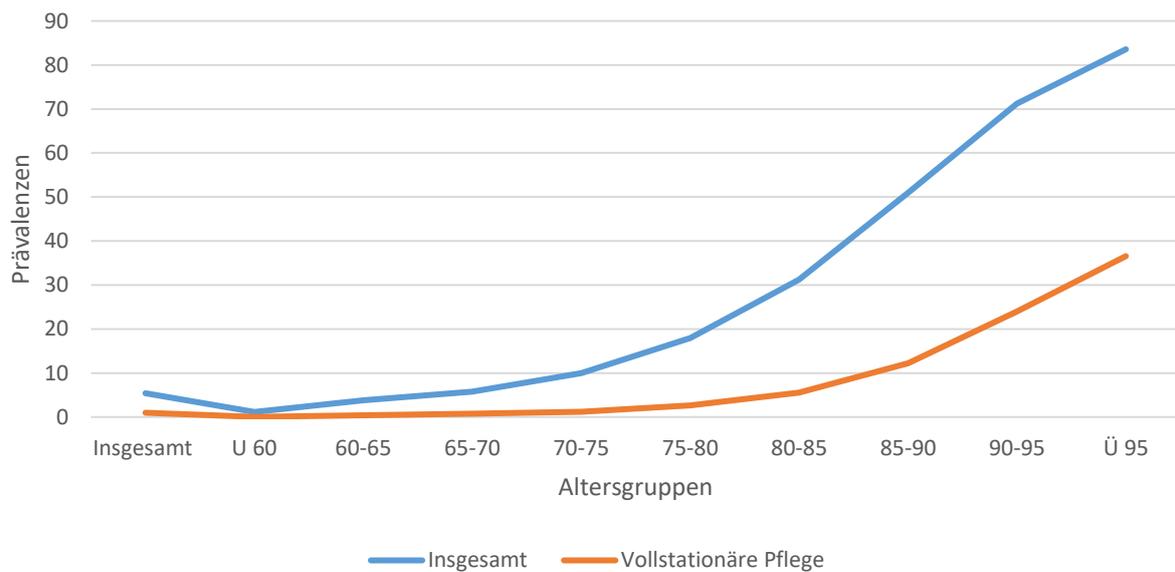


Abbildung 11: Anteil der stationären Pflege 2009-2019

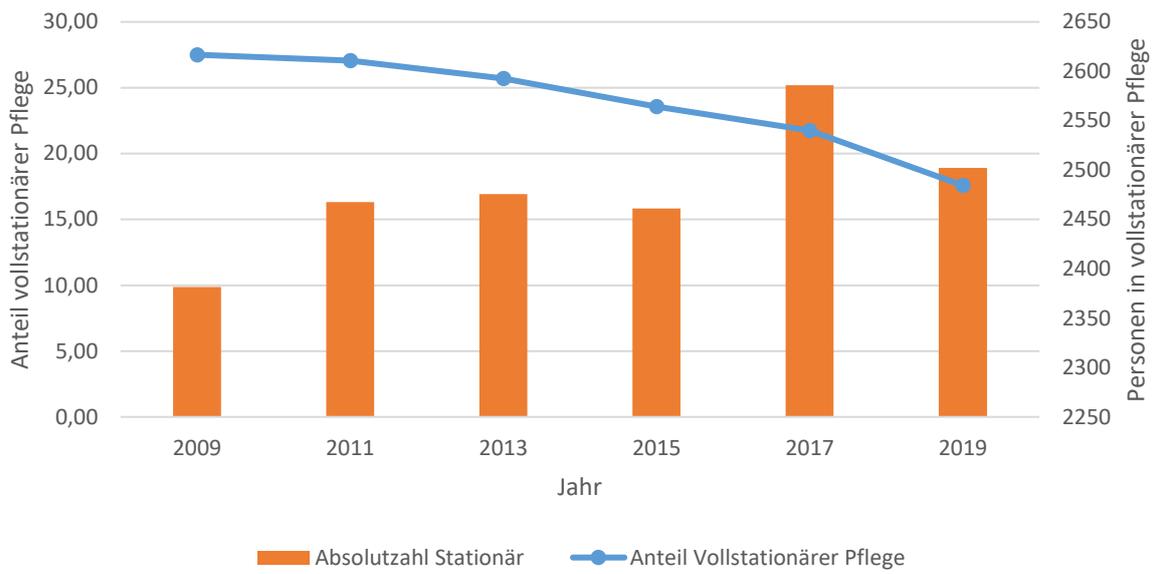


Abbildung 12: Anteil stationärer Pflege nach Altersgruppen 2009-2019

